

bald darauf ganz verschwunden, und nun hingen lauter länglich-runde Püppchen da mit einer kleinen Krone auf dem Kopfe. Sie lebten und bewegten sich hin und her.

Wieder waren einige Wochen vergangen, als Henriette auf einmal nach ihrem Glase sah, und was erblickte sie? Da war alles in dem Glase voll schöner, bunter Schmetterlinge. Ein Schmetterling, der noch in einer Puppe steckte, drückte mit seinen Füßchen die Puppe von einander und kroch heraus. Seine zarten Flügel waren ganz klein und zusammengerollt wie ein Stück Papier. Er lief geschwind am Glase hinauf. Die Flügel wuchsen fast sichtlich, und nach einer Viertelstunde hingen sie vollkommen da. So ging es nun den ganzen Vormittag. Immer ein Schmetterling nach dem andern kroch aus seiner Puppe heraus. Nach Tische waren sie alle ausgekrochen und Henriette stellte das Glas in den Garten, machte es auf und gab den Schmetterlingen die Freiheit. Wenn sie hernach im Garten umherging und einen braunen Schmetterling mit weißen und schwarzen Flecken sah, freute sie sich allemal und dachte: Du bist gewiß auch aus meinem Glase!

Salzmann.

60. (60.) Die Seidenraupen.

In den Ländern des östlichen Asiens, namentlich in China und Japan, lebt ein Nachtschmetterling, der Seidenspinner, dessen Raupe sich von dem Laube des weißen Maulbeerbaumes nährt und sich vor ihrer Umwandlung zur Puppe in ein eiförmiges Gehäuse, Cocon genannt, einspinnet. Dieser Cocon besteht aus einem ununterbrochen fortlaufenden Faden von 400—600 Meter Länge, und dieser Faden ist die Seide. — Beim Auskriechen aus dem Ei, das die Farbe und Größe eines Rohnbröckchens hat, ist die Raupe kaum einen halben Centimeter lang, während ihre Größe am Ende ihres Lebens, das etwa 30 Tage währet, fast einen Decimeter beträgt. Die Schnelligkeit ihres Wachstums ist demnach bewunderungswürdig; aber nicht minder setzt uns die Seidenraupe durch ihre ungemaine Freßlust in Erstaunen. Wer die Raupen, welche aus 1 Lot Eier auskriechen, — etwa 24—30 000 Stück — während ihres kurzen Lebens genügend füttern will, bedarf 8—10 Ctr. frischen Maulbeerlaubes. Ungefähr 14 Tage nach dem Einspinnen der Seidenraupe und ihrer Verwandlung in eine Puppe kommt der Schmetterling, der weißlich und unscheinbar